

„Erster Motorsportler gefeiert wie ein Star“

Gemeinschaftsaktion in der Coens-Galerie: Ulrich Herlitz vom Geschichtsverein plant in der Ausstellung der Oldtimerfreunde einen Vortrag über die Anfänge des Motorsports in Grevenbroich. Er entführt in eine Zeit, in der Autos noch rar sind und es Sprit nur in der Apotheke gibt.

VON CHRISTIAN KANDZORRA

GREVENBROICH Die Schlossstädter sind bestens motorisiert: Aktuelle Zahlen des Rhein-Kreises zufolge sind in Grevenbroich knapp 40.000 Autos und gut 3900 Motorräder zugelassen – mutmaßlich so viele wie nie zuvor. Sich ins Auto zu setzen und loszufahren, ist für die allermeisten eine alltägliche Selbstverständlichkeit. Umso schwerer fällt es, sich in die Zeit zurückzusetzen, in der sich nur sehr wenige Menschen überhaupt einen fahrbaren Untersatz (geschweige denn ein Auto) leisten konnten: ins Grevenbroich der frühen 1920er-Jahre.

Damals beherrschen wie vielerorts im Rheinland noch Pferdefuhrwerke das Straßenbild. Wer schon ein motorisiertes Gefährt sein Eigen nennen kann, ist meistens auf zwei Rädern unterwegs: Autos sind noch eine Seltenheit, sind sie doch für die breite Masse kaum erschwinglich. Das Interesse an neuer Technik, an Geschwindigkeit, an Motorsport ist allerdings riesig – so groß, dass sich in Grevenbroich im Oktober 1924 eine eigene Ortsgruppe des noch jungen ADAC gründet.

Das hat damals vordergründig noch nichts mit Pannenhilfe zu tun, wie Ulrich Herlitz sagt. „Zu dieser Zeit ist es ein Zusammenschluss von Automobilisten“, erklärt der Vorsitzende des Grevenbroicher Geschichtsvereins, der für Mittwoch, 11. März, 18 Uhr, einen Vortrag über die Gründungstage des Motorsports in Grevenbroich plant – und zwar in Kooperation mit den Oldtimerfreunden, die passenderweise noch bis Ende März ihre Winter-Ausstellung in der Coens-Galerie zeigen. Dort soll auch der halbstündige Impulsvortrag stattfinden: zwischen historischen Fahrzeugen, von denen viele heute echte Raritäten sind.

Den Motorsport prägen in jenen Tagen vor allem tollkühne Fahrer, die bei Wettkämpfen aller Art mit Motorrädern an den Start gehen. „1925 gibt es mit Carl Nakötter, dem damals die Gaststätte ‚Zur Post‘ – das heutige Restaurant ‚Delphi‘ – gehört, einen Mann, der mit seinem Motorrad an der großen Deutschlandfahrt teilnimmt“, sagt Ulrich Herlitz, der sich in den ver-



Heinz Laumann von den Oldtimerfreunden (li.) und Ulrich Herlitz vom Geschichtsverein in der Fahrzeugausstellung. Die beiden stehen hier an einem Ford aus Ende der 1920er-Jahre.

FOTO: HERLITZ

INFO

Vortragsabend in der Oldtimer-Ausstellung

Termin Ulrich Herlitz referiert am Mittwoch, 11. März, 18 Uhr, über die Gründungstage des Motorsports in Grevenbroich – und zwar in Kooperation mit den Oldtimerfreunden, die passenderweise noch bis Ende März ihre Winter-Ausstellung in der Coens-Galerie zeigen. Dort soll auch der halbstündige Impulsvortrag stattfinden: zwischen historischen Fahrzeugen, von denen viele heute echte Raritäten sind.

Ausstellung Gezeigt werden rund 25 Fahrzeuge (Autos diverser Fabrikate, Motorräder, Traktoren) im früheren Ringkaufhaus in der Coens-Galerie, direkt am Eingang Karl-Oberbach-Straße. Die Ausstellung läuft noch bis zum 31. März und ist bei freiem Eintritt regulär mittwochs von 15 bis 17 und samstags von 13 bis 15 Uhr für Besucher geöffnet.

gangenen Monaten intensiv mit der Geschichte befasst hat. „Die Fahrt führt 1000 Kilometer durch das damalige Reich.“ Die „Grevenbroicher Zeitung“ berichtet mutmaßlich mithilfe der Telegrammtechnik nahezu täglich über das Abenteuer, in das sich Carl Nakötter stürzt. „Der Grevenbroicher belegt am Ende zwar keinen der vorderen Ränge. Als er wenig später in seine Heimatstadt zurückkehrt, wird er aber gefeiert wie ein Star: Man bereitet ihm einen glänzenden Empfang“, weiß Herlitz nach der Lektüre entsprechender Artikel zu berichten.

Die Zeitungen von anno dazumal sind heute über das Portal „zeit.punkt NRW“ zumindest in Teilen öffentlich einsehbar – für Geschichtsfreunde eine tolle Recherchequelle. So auch für den Vereinsvorsitzenden, der diverse Ausgaben von 1926 in puncto Mobilität genauer unter die Lupe genommen hat. „Ich werde bei meinem Vortrag auch auf das Jahr 1926 eingehen, wo sich dann das Automobilwesen in Grevenbroich mehr und mehr festigt“, kündigt Ulrich Herlitz an.

Ab da wird in Grevenbroich eine Kfz-Steuer fällig, um Straßen und Wege zu finanzieren. „In diese Zeit fällt beispielsweise auch der Bau des Ostwalls, um die Innenstadt

zu entlasten“, sagt der Heimatforscher. „Und auch eine Infrastruktur für Kraftfahrzeuge entsteht. Es gibt erste Reparaturwerkstätten, erste Tankstellen.“ Was heute kaum noch vorstellbar ist: Bis Mitte der 1920er-Jahre müssen Fahrer – egal ob mit dem Motorrad oder dem Auto – für Reparaturen auf das Geschick des Dorfschmieds setzen. Und Sprit gibt's nicht etwa an der Tankstelle, sondern in der Apotheke. Die erste Tankstelle im Stadtgebiet, sagt Herlitz, gibt es damals vor dem Wirtshaus des Motorsport-Enthusiasten neben dem Postamt an der Lindenstraße. Es ist eine einzelne Tankstelle. Zum Vergleich: Heute gibt es rund ein Dutzend Tankstellen mit jeweils mehreren Tanksäulen im Stadtgebiet, die alle gängigen Kraftstoffarten abdecken.

Die „Goldenen Zwanziger“ markieren in Grevenbroich den Beginn der automobilen Zeit. Damals gibt es hier nach Recherchen von Ulrich Herlitz zwischen 600 und 800 Fahrzeugen – und zwar im gesamten Kreis Grevenbroich. Den Löwenanteil haben zunächst Motorräder, was sich vor allem durch die Fließband-

produktion und folglich günstiger Preise (Henry Ford machte es vor) im Laufe der Jahre, und vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg, ändern soll.

Autos aus den 20er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts sind auch in der Ausstellung der Oldtimerfreunde zu bestaunen. So zeigt der Gierather Albert Vogt dort einen 40 PS starken Ford A von 1928, und auch Georg Becker präsentiert in der „Coens“ einen Ford ähnlichen Alters. „Das passt sehr gut zum Thema“, sagt Heinz Laumann von den Oldtimerfreunden, bei denen es sich um einen lockeren und vor allem markenoffenen Zusammenschluss von Fahrzeugfreunden aus Grevenbroich und Umgebung handelt. Er freut sich über den Vortrag, der der Ausstellung im Ex-Ringkaufhaus mit rund 25 Fahrzeugen noch mal einen Besucherschub verleihen dürfte. Am 11. März haben Gäste auch Gelegenheit, mit den Besitzern der allermeisten ausgestellten Vehikel ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei, die Atmosphäre locker. Aus Platzgründen wird es allerdings keine Sitzmöglichkeiten geben.

„Orgelmahl“ in St. Sebastianus Hülchrath

HÜLCHRATH (yak) Am Samstag, 14. März, lädt die katholische Kirche gemeinsam mit dem Förderverein Sebastianushaus Hülchrath zum Konzert „Orgelmahl“ in die St. Sebastianus-Kirche in Hülchrath ein. Beginn ist um 17 Uhr. Auf der Bühne sind Georg Korte an der Orgel, das Klarinettenensemble „Convivum“ sowie Wilhelm Junker als besonderer Gast mit Alphonse und Horn zu erleben. Junker, Kirchenmusiker und Musikpädagoge aus Aachen, wird eigene Kompositionen präsentieren und die Verbindung von Orgel und Horn erklingen lassen. Im Anschluss an das Konzert werden die Gäste ab 19 Uhr im benachbarten Sebastianushaus von Heinrich Wiengarn und seinem Team mit einem Drei-Gänge-Menü bewirtet. Karten für Konzert und Abendessen sind ausschließlich im Vorverkauf erhältlich und kosten 30 Euro inklusive Getränke. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Informationen können per E-Mail an kwening@t-online.de angefragt werden.

Stimme des Westens
DER MORGEN
rp-online.de/app/newsletter

IHR THEMA?



Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

☎ grevenbroich@ngz-online.de
☎ 02181 69515
📺 NGZ-Online
📠 02181 69517

Lokalredaktion Grevenbroich/Jüchen
Christian Kandzorra (kka): 02181 69533
Yasemin Kamsil (yak): 02181 69515
Marlene Völkmann (mv): 02181 69531

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: anzeigen.rp-online.de
E-Mail: medialberatung@rheinische-post.de

AZUBI
NRW

Tina (18) aus
Geldern möchte
Veranstaltungs-
kauffrau werden



Neuer Look – neue Features
**VERSTÄRKUNG AUS
DER REGION: AZUBIS, DIE
ZU IHNEN PASSEN!**



azubi-nrw.de

SCANNEN UND CHECKEN!